

DA WO DU BISCH

FUTTER FÜRS REPAIR CAFÉ

Freiwillige Helfer mit viel
Geschick erwecken Kaputttes
zu neuem Leben. | 2

125 JAHRE STROM IN THUN

STROM GESCHICHTE

Die Elektrizität als «allmächtige
Zauberin unserer Zeit»
und «wunderbare Fee». | 8

WIR STELLEN UNS VOR

MITARBEITERPORTRAIT

Erfahren Sie, was Danica, Opera-
torin Planung und GIS, gerne oder
weniger gerne mag. | 10

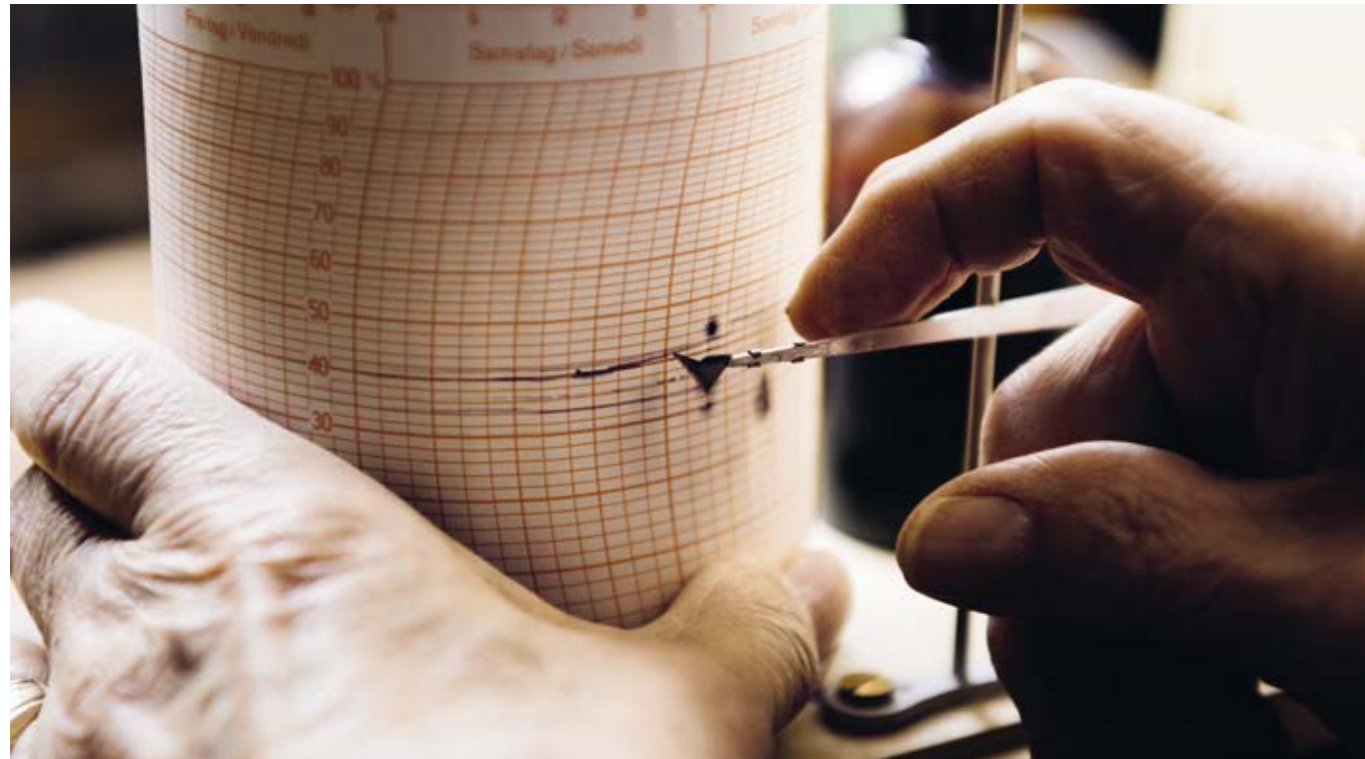
SPANNKRAFT

Ein Magazin der Energie Thun AG.



FUTTER FÜRS REPAIR CAFÉ BEDEUTET ETWAS WENIGER FÜR DEN MÜLL.

Nicht immer muss etwas Kaputtes entsorgt werden. Wenn wir uns selbst die nötige handwerkliche Fähigkeit nicht zutrauen, gibt's auf Platz Thun eine Gruppe von Leuten, die dieses Geschick haben!



Ein Hygrometer der früheren Generation, auch als Sammlerstück, kann heute durchaus funktionstüchtig bleiben.

Roger Fleury, gelernter Elektriker, Glasfaserspezialist und Initiant sowie Präsident des in Thun alle zwei Monate* stattfindenden Repair Cafés war Ende 2012 in Holland eigentlich nur auf der Suche nach einem Kaffee und übersah glücklicherweise das «Repair» davor – sein Koffer war danach $\frac{3}{4}$ voll mit Prospektmaterial über dieses Unterfangen. Die Faszination wuchs und festigte sich im Herbst 2013 auf einer Webseite mit Apell der Nutzung seines Repair Cafés anstatt Dinge wegzuerwerfen. Ein halbes Jahr später meldete sich der Konsumentenschutz mit grossem Interesse und Erstaunen darüber, eine Webseite, nicht aber eine Werkstatt vorzufinden. Der Startschuss für bisher über 150 Repair Cafés schweizweit war gefallen!

Die Reparaturen werden kostenlos durchgeführt, einzig Ersatzteile sind zu bezahlen. Zusätzlich gibt's ein Kässeli, das nach Zufriedenheit und Spendierfreude gefüttert werden darf. Meist reichen diese Einnahmen und die klug eingefädelten Sponsorings, um alle Rechnungen zu bezahlen und manchmal bleibt genug, um sich zum Jahresende ein Team-Essen zu gönnen.

KEIN DING DER UNMÖGLICHKEIT FÜR DIE LEIDENSCHAFTLICHEN REPARATUREXPERTEN!

Herr Fleury, gebürtiger Jurassier und durch die Liebe – zu seiner Frau und auch zum See – nach Thun gekommen, koordiniert die Anlässe und

übernimmt das Abschätzen, wer der unentgeltlich helfenden Reparaturprofis für welche Arbeiten in Frage kommt. Mit seiner Thuner-Truppe von bis zu 12 Freiwilligen, jede Person mit einem Spezialgebiet, ist der Verein gut aufgestellt. Mit dabei sind eine Schneiderin, ein Industrie-Elektroniker, Elektroniker, Elektriker, Ledermacher, Allrounder für Holz und Metall, Computerspezialist für Mac und einer für Windows sowie Handy-Spezialisten. 80% der Geräte, die zur Reparatur gebracht werden, sind elektronischer Natur, etwa Toaster oder Wasserkocher, die nicht mehr heiss werden. Alte Plattenspieler, Radios, Waagen, defekte Stoffkabel von Bügeleisen. Die Liste ist lang. Oft auch Spielsachen wie eine Carrera-Rennbahn, die etwas komplexere Kenntnisse erfor-



Herr Fleury organisiert und repariert mit Herzblut.



Mit nützlichen Hilfsmitteln ausgerüstet bleibt nichts unentdeckt.

dert. Kein Ding der Unmöglichkeit für die leidenschaftlichen Reparaturexperten! Momentaner Trend scheinen alte, transportable Schreibmaschinen zu sein. Ob angesichts der aktuellen «Home-Office-Zeit» diese antiken Schreibapparate wieder hervorgeholt werden oder einfach aus nostalgischer Laune heraus...

Besucher respektive «Kaputtes-zur-Reparatur-Bringende» können während geschraubt und gewerkelt wird, gemütlich einen Kaffee trinken, etwas Fachsimpeln oder einfach dem Treiben zusehen.

Unvergesslich bleibt die Geschichte des Vintage-Klapptoasters von Jura. Das Repair Café Thun erhielt einen solchen auf den Tisch und entdeckte einen Konstruktionsfehler im Toaster – ein falsch dimensionierter Schalter. Tatsächlich handelt es sich um einen Werkfehler, der die ganze Serie betrifft. Der Konsumentenschutz nahm mit Jura Kontakt auf und siehe da, eines Tages kam eine Kiste mit pas-

senden Schaltern per Post! Seither hat jedes Repair Café stets einige in petto.

Zu Beginn des Thuner Repair Cafés vor etwas mehr als sechs Jahren bangte man vor der Reaktion der Elektro- und Handwerksgeschäfte. Achtung Konkurrenz? Nein, eher im Gegenteil, es besteht eine Zusammenarbeit. Sollte der Schwierigkeitsgrad für die Helfer einmal zu hoch sein oder fehlen Kapazitäten, stellt das Repair Café ein «Rezept» aus, mit dem bei verschiedenen Thuner Fachspezialisten die Reparatur in Auftrag gegeben werden kann – sogar mit ein paar Prozent Rabatt.

Manche Gegenstände sind allerdings nicht zu retten. Teilweise, weil heute bereits bei der Produktion eine kürzere Lebensdauer angepeilt wird beziehungsweise eine günstigere Produktion durch Nutzung von Leim anstelle Schrauben zum Einsatz kommt. Wir legen Ihnen die Repair Cafés wärmstens ans Herz; ein Versuch etwas vor

dem Müll zu retten und damit etwas nachhaltiger zu handeln, ist dies immer Wert!

Herr Fleury setzt sich mit seinen 77 Jahren leidenschaftlich für den Verein in unserer Region ein. Dennoch, er wäre bereit, seine Ämtli weiterzugeben und sucht seit zwei Jahren eine Nachfolge. Kompetente Personen kennt er, aber meist scheitert es an einem geeigneten Lagerplatz. Perfekt wäre die Aufbewahrung von allem Notwendigen für die Veranstaltungen sowie fürs Werkzeug am gleichen Ort. Eine Herausforderung; denn eine Garage ist meist vor Feuchtigkeit nicht geschützt und dies setzt den Werkzeugen arg zu. Doch er ist zuversichtlich. Früher oder später wird sich's fügen.

*Aufgrund der Corona-Pandemie wurden diverse Daten abgesagt. Wir hoffen auf die Mai-Ausgabe!

STROM VOM EIGENEN DACH OHNE INVESTITIONSRISIKO?

Tatsächlich kein Ding der Unmöglichkeit! Für Mehrfamilienhäuser und Gewerbebetriebe finanziert die Energie Thun AG als Partnerin den Bau der Photovoltaikanlage.



Reichlich Sonnenstunden für Photovoltaikanlagen unserer Region.

In unserem Jubiläumsjahr «125 Jahre Strom» blicken wir auf eine relativ kurze Zeit mit enormen technischen Fortschritten zurück. Auch in der Zukunft wollen wir rasant voranschreiten, vor allem was die Potenzialausschöpfung erneuerbarer Energien angeht.

Ein Weg ist die Nutzung von Sonnenenergie. Nicht alle Dächer sind für eine Photovoltaikanlage (PVA) geeignet. Allerdings werden viele, welche die Voraussetzungen erfüllen, bis heute nicht genutzt. Klar, ein wichtiger Aspekt ist die Kostenfrage. Auch wenn die Infrastruktur mittlerweile etwa ein Fünftel so viel kostet wie noch vor etwas über zehn Jahren, geht's um eine spürbare Investition. Es gibt eine Möglichkeit für Mehrfamilienhäuser und Gewerbebetriebe, kein Investitionsrisiko übernehmen zu müssen. Einzig überlassen Sie der Energie Thun AG Ihr Dach. Wir übernehmen die Finanzierung des Baus der Photovoltaikanlage. Selbstverständlich erfolgt die Ausführung stets durch regionale Spezialisten. Sie als Bezüger von Solarstrom profitieren von äusserst attraktiven, fairen Konditionen.

Liefert ein Dach 24 Stunden zuverlässig Strom? Während der Nacht wird mangels Sonnenlicht kein Strom produziert. Trotz heutiger Technologie kann in vorhandenen Speichergeäten in einem Mehrfamilienhaus oder Gewerbebetrieb nicht genügend Solarstrom für eine Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit geboten werden. Was dennoch möglich ist? Unsere Verbrauchszeiten ein wenig zu steuern! Heisst konkret das Stromverhaltensverhalten der jeweiligen Leistung auf dem Dach anzupassen. Zwischen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr ist mit der höchsten Leistung zu rechnen. Die entsprechende Programmierung beispielsweise einer Waschmaschine – bzw. von Geräten, die man nicht nachts laufen lassen kann oder will – ist heute in den meisten Fällen kein

Problem mehr. In Gewerbebetrieben können automatisierte Vorgänge je nach Sinnhaftigkeit ebenfalls terminiert werden. Flexibilität bietet auch das Wochenende, schliesslich hat die Sonne das Potenzial, sieben Tag in der Woche zu «arbeiten». Natürlich ist der Sommer respektive Mai bis Juli die so-

in Echtzeit die Stromproduktion und den Verbrauch misst, wird das «Geben und Nehmen» von Strom analysiert. Sie sind teilweise Ihr eigener Strom-Chef. Sie bestimmen mit, wie effizient Sie die auf Ihrem Dach produzierte Sonnenenergie selbst nutzen. Reicht die Solarenergie nicht ganz aus oder



Dächer, die für eine Photovoltaikanlage geeignet sind, gibt's in Thun und Umgebung viele ...

larstromreichste Zeit und Sie müssen in trüben Wintermonaten vermehrt auf Strom aus dem Netz zurückgreifen. Um den Aspekt der erneuerbaren, ökologischen Energien auch in diesem Fall zu berücksichtigen, steht beispielsweise zuverlässiger Thuner AAREstrom zur Verfügung.

Zurück zu den attraktiven Konditionen. Sie haben bisher darauf geachtet, gewisse Maschinen bei Niedertarif laufen zu lassen? Zusätzlich nutzen Sie nun eine Art «zweiten Niedertarif», dank der PVA-Stromproduktion auf Ihrem Dach. Denn verbrauchen Sie die Sonnenenergie in Echtzeit, profitieren Sie von einem günstigeren Tarif als Sie ab Netz – also in eigentlichen Hochtariifszeiten – konsumieren. Oder anders gesagt, der Bezug von HUUS(Solar)strom ist günstiger und hochwertiger als jedes unserer anderen Stromprodukte aus dem Netz zeitgleich eingesetzt. Sie sparen also garantiert. Mit Hilfe technischer «Spielereien» wie einer App, die

wollen Sie Strom nachts nutzen, greifen Sie auf die Leistung aus dem Netz zurück.

Sollten Sie in einem Mehrfamilienhaus wohnen, das für eine PV-Anlage bestens geeignet und das Interesse der Eigentümer und Bewohner vorhanden ist, jedoch keine Möglichkeit zur Finanzierung besteht: HUUSstrom bringt Ihnen die Lösung.

Ihr eigenes HUUS- oder GWÄRBstrom-Projekt zur Förderung der ökologischen Stromproduktion ist möglicherweise nur einen Anruf entfernt. Wir sind für Sie da.



Beratung

Markus Hänni
markus.haenni@energiethun.ch
Telefon **033 225 66 92**



125 JAHRE STROM IN THUN, VOM EW BIS ZUR ENERGIE THUN AG – FOLGE 1.

Geschichte in vier Episoden, in denen unterschiedliche Themen über jeweils etwa 40 Jahre «beleuchtet» werden. Diesmal gehen wir bis 120 Jahre zurück. Seien Sie gespannt...

Das elektrische Licht trat 1880 seinen Siegeszug an und begeisterte weit mehr als Kerzen-, Petrol- oder Gaslicht, denn es war nicht greifbar. Besonders beliebt war die Verbindung von Elektrizität und magischer Weiblichkeit. Die Lichtgöttin war bis zum Ersten Weltkrieg das wohl beliebteste Werbesujet. In wallende Tücher gehüllt oder gleich ganz nackt und mit einem elektrischen Licht in der Hand stand sie auf Ausstellungssäulen, schmückte Poster und warb für Elektrofirmen. 1892 verherrlichte sogar die sonst eher nüchterne Neue Zürcher Zeitung die Elektrizität als «allmächtige Zauberin unserer Zeit» und «wunderbare Fee».

Vielleicht genoss auch deswegen der Serpentinanz besondere Begeisterung. Dieser neue, elektrisch beleuchtete Schleiertanz hielt in den **Zirkus bzw. Variété-Theatern** Einzug, nachdem ab den 1890er Jahren allmählich die elektrische Bühnenbeleuchtung verbreitet wurde.

Sport und Feiern – 1881 fand in Thun das oberländische **Nationalturn- und Schwingfest** statt. Zum ersten Mal in Thun mit elektrischer Festbeleuchtung! Am Morgen des Festtags traf das Lokomobil, eine Maschine zur elektrischen Licht-Erzeugung, ein. Heute kaum mehr vorstellbar Elektrizität «einzufahren» bzw. herumzureichen. Der Tägliche Anzeiger für Thun und das Berner Oberland berichtete: «Der Abend brachte die elektrische Beleuchtung und sonst viel lebhaftere Elektrizität, Reibungs- und Berührungselektrizität. Der Tanzplatz und Tanzsaal waren zwar gross und doch beinahe zu enge für die Hunderte von

Paaren, die sich da in Reigen schwanzen, bis der Hahn den neuen Tag ankündete und das wunderbarste künstliche Licht vor dem neu aufstrahlendem Tagesgestirn erblich».

DIE ELEKTRIZITÄT ALS «ALLMÄCHTIGE ZAUBERIN UNSERER ZEIT» UND «WUNDERBARE FEE».

Als es noch «echte Winter» gab, war **Schlittschuhlaufen** eine beliebte Freizeitbeschäftigung und die erste Sportart, der die Thuner in grosser Zahl frönten. Sogar feierliche Maskeraden auf Schlittschuhen wurden inszeniert. Etwas zu früh kam der Wunsch nach elektrischer Beleuchtung unter freiem Himmel. Weil keine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde, griff man auf die bewährte bengalische Methode zurück. Im Januar 1901 rüstete die Stadt den Scherzligweg mit neuen Strassenlaternen aus, die mit ihrem Schein auch die Eisbahn etwas, wenn auch mehr schlecht als recht beleuchteten.

Tourismus-Magnet – Um für Gäste zu werben, inszenierten Hoteliers immer mehr Lichtspektakel. Bengalisch und bald auch elektrisch wurde die Umgebung beleuchtet. Das erste Hotel am Thunersee mit elektrischem Licht war der Spiezerhof 1890.

Kochen im Haushalt – von Holz über Kohle zu Gas und schliesslich Elektrizität – aber nein, bis 1901 waren wir in Thun nicht soweit.

Mobilität – In den 1880er Jahren wurde in Europa erstmals an **Elektroautos** bzw. elektrisch angetriebenen

Kutschenwagen getüftelt. Schaffte das Elektroauto tatsächlich den Durchbruch? Ja, kurz vor 1900... Auch bei den **Fahrrädern** wurde experimentiert. Nachdem Dampfantriebe, die unter dem Sattel platziert wurden, für arg zu warme Hinterteile sorgten, entwickelte 1899 ein Deutscher einen kleineren Akku, der sich beim Abwärtsfahren wieder auflud.

Elektrizitätswerk-Vorgeschichte – Die Stadt Thun übernahm im ausgehenden 19. Jahrhundert die ursprünglich von Privaten gegründeten Gas- und Wasserwerke und legten sie administrativ zusammen. Diese Kommunalisierung war ein Prozess, der in allen Schweizer Städten vor sich ging. Einerseits erachtete man eine gute Versorgung aus wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Gründen als eine wichtige Aufgabe der Kommunen. Andererseits entwickelte sich der Geschäftsgang positiv, sodass die Gemeinden die möglichen Gewinne lieber selbst einstrichen als sie Privaten zu überlassen. Um der stark steigenden Nachfrage nachzukommen, investierten die Städte aber auch viel Geld in den Ausbau.

In Thun reichten die Quellwasserfassungen des Wasserwerks in niederschlagsarmen Zeiten nicht aus. Deshalb erstellte die Stadt 1883 einen Gewerbekanal, der Aare-Wasser abzweigte und ins Grundwasserpumpwerk leitete. Die überschüssige Energie gab das Wasserwerk an die nahe gelegene Schiefertafelfabrik ab. 1891 konnte die überschüssige Wasserkraft in elektrische Energie umgewandelt werden, welche über eine Freileitung an die Cartonagefabrik Hoff-

mann abgegeben wurde. Bald entstanden kleine private Stromproduktionsanlagen, besonders im Gebiet der Alten Öle, wo Wasserkraft schon seit Jahrhunderten mit Wasserrädern in mechanische Energie umgewandelt worden war. Da nicht unbeschränkt geeignete Standorte vorhanden waren, bestand eine Konkurrenzsituation zwischen den Privaten und der Stadt, die ein Elektrizitätswerk plante. Der Bierbrauer Feller, der in seiner Brauerei einen Wassermotor zur Stromerzeugung betrieb, schlug an einer Einwohnerversammlung 1891 vor, der Gemeinderat solle sich um die Konzession für die Wasserkräfte der Inneren Aare bewerben. Die Gemeindeversammlung sprach sich einstimmig für Fellers Vorschlag aus. Das Konzessionsgesuch bewilligte der Regierungsrat im Dezember 1895. Sofort machte man sich daran, den Gewerbekanal zu verbreitern und seinen Einlauf nochmals zu verbessern. Danach wurde das neue Werk gebaut.

Am 26.08.1896 wurde das erste Thuner Elektrizitätswerk (EW) eröffnet – zusammen mit dem Gas- und Wasserwerk nun «Licht- und Wasserwerke Thun» genannt. In fünf Monaten wurden dem EW Thun 36 Glühbirnen und 41 Kohlebogenlampen für die **öffentliche Beleuchtung**¹ angeschlossen, dazu 3800 private Glühbirnen, 22 Elektromotoren, 20 elektrische Kochapparate und eine grössere Anzahl von Bügeleisen. Auch Schaufensterbesitzer kamen in den Genuss von Strom und Glühbirnen, damit diese ihre Waren ins rechte Licht rücken konnten.

¹ Die Stadtbehörden definierten die wichtigsten Standorte: grössere Plätze, Brückenköpfe, Strassenkreuzungen. Die Thuner begrüsst die elektrische Strassenbeleuchtung, weil sie heller als das Gaslicht war, was die Unfallgefahr verminderte. Jedoch die Geschäftsleute der Hauptgasse protestierten gegen die «stiefmütterliche Behandlung». Jedermann wisse,

«dass die Hauptgasse das eigentliche Geschäftsquartier ist für Einheimische und Fremde.» Diese Strassenbeleuchtung war teuer und sehr wartungsintensiv. Um 1898 kostete eine Kohlenbogenlampe samt Installation

keine Monteure für elektrische Lichtinstallationen mehr vorhanden.»

Im Februar 1901 blickte der Tägliche Anzeiger für Thun und das Berner Oberland sehr zutreffend in die



Erste Kohlenbogenlampe Thuns auf dem Rathausplatz direkt neben der alten Gaslampe auf dem Brunnen. (Kolorierte Postkarte, um 1900, Stadtarchiv Thun)

rund 150 Franken, was rund 6700 heutigen Franken entspricht. Noch etwas passte manchen Thunern nicht: Die elektrischen Strassenlaternen waren ihrer Ansicht nach am Abend zu wenig lang in Betrieb. Ab 1897 liess man sie im Winter bis 23.00 Uhr brennen, im Sommer bis 24.00 Uhr. Eine ganznächtlige Brenndauer stand aus Kostengründen nicht zur Diskussion.

Ganz wohl war es den Thunern mit der neuen Elektrizität nicht. 1898 kursierten Meldungen über die Gefährlichkeit von Stromleitungen und die Zeitungen berichteten wiederholt über Unfälle mit Strom aus der ganzen Schweiz. Der Direktor der Licht- und Wasserwerke platzierte deshalb einen beruhigenden Artikel in den lokalen Zeitungen. Die Hochspannungsleitungen seien «dem Publikum absolut nicht zugänglich». Solange man nicht herunterhängende Telefon- und Stromleitungen berühre, bestehe keine Gefahr, «sonst wären schon längst

Zukunft: «Man sieht, dass die Elektrizität überall das Geheimnis des Fortschritts bildet, und wie das vergangene Jahrhundert die Entwicklung des Dampfes als bewegende Kraft sah, wird das neue Jahrhundert den Dampf in grossem Masse durch Elektrizität ersetzen. So wird denn der Mensch am Ende des 20. Jahrhunderts verwundert und etwas verächtlich auf die langsamen Beförderungsmittel, die unvollkommene Beleuchtung, das unangemessene Telephon u.s.w. seiner Vorfahren im Jahre 1901 zurückblicken und sich wundern, wie man dabei bestehen konnte.»

Fortsetzung folgt...

Inhalte zum Jubiläum
Anna Bähler, Historikerin

DANÄ OPERATOR PLANUNG UND GIS.

Danica arbeitet seit zweiundzwanzig Jahren bei der Energie Thun AG.
Sie ist gelernte Tiefbauzeichnerin.



DANICA AESCHBACH
Operator Planung und Gis

WAS DANÄ MAG

Thunerli vom Steinmann | Schwarz | Lesen | Eishockey | Bier und Gin
Wyberausflüge | Sugar Hill Gang, the Doors und Public Enemy
Bewegung | Das Schweigen der Lämmer

WAS DANÄ NICHT MAG

Runde Dinge | Bauchnabel | Backen | Unordnung | Techno
Koriander | Schlangen | Unpünktlichkeit

DJANE DANÄS PLAYLIST.

Ob beim Lesen, Spazieren, Essen, Plaudern und Geniessen auf der Terrasse,
die Musik ist ihre ständige Begleiterin.

